

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einseitige Petizelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 147

Dienstag, den 12. Dezember 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 11. Dez. Bei der am Freitag stattgehabten Gemeinderatswahl wurden gewählt: 3 Volksparteiler, 4 Nationalliberale, 6 Sozialdemokraten und 1 Konservativer. Die 35000 Katholiken Stuttgarts konnten auch diesmal wieder keinen Vertreter im Gemeinderat durchsetzen. Die Sozialdemokraten Westmeyer, Oster und Stetter, die Vertreter des Radikalismus, deren Kumulierung die Partei beschlossener hatte, sind gegenüber den anderen Parteigenossen mit einem Weniger an Stimmen von 5—600 durchgefallen. Damit kehrt der revisionistische Flügel der Sozialdemokratie wieder aufs Rathaus zurück: Taufcher, Wasner, Mattutat, Baitinger, Schwab und Engelhardt. Die Nationalliberalen und die Volksparteiler können mit dem Ausfall der Wahlen zufrieden sein. Der Stuttgarter Gemeinderat setzt sich jetzt zusammen aus 10 Angehörigen der nationalliberalen Partei, 3 der konservativen Partei, 5 der Volkspartei und 12 Sozialdemokraten.

(Wahlaufrufe.) Nachdem die nationalliberale und die fortschrittliche Volkspartei bereits vor einiger Zeit ihre Wahlaufrufe erlassen haben, folgen jetzt die anderen Parteien nach. In dem Wahlaufruf der konservativen Partei heißt es: „Reichstagswahlen von höchster Bedeutung stehen uns bevor. Die konservative Partei geht ihnen mit dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung, mit der Ruhe und dem Mut des guten Gewissens entgegen. Wir fordern einen entschlossenen Kampf gegen die vaterlands-, religions- und eigentumsfeindliche Sozialdemokratie und ihre Helfershelfer. Wir fordern einen wirksamen Schutz der bürgerlichen Gesellschaft gegen den immer rücksichtsloser werdenden sozialdemokratischen Terrorismus und Schutz der Arbeitswilligen vor den Bedrängungen der Sozialdemokratie.“ — Die Reichspartei sagt in ihrem Wahlaufruf: „Wir treten ein für die Erschließung des Kolonialbesitzes, für gesunde Reichsfinanzen, sichere und gedeihliche Entwicklung des Erwerbslebens, Schutz der nationalen Arbeit. Kaiser und Reich, Stadt und Land, Rechtsordnung, Verfassung und bürgerliche Freiheit sind gleichmäßig bedroht durch die sozialdemokratische Unterwühlung. Es ist Pflicht des Reichs, hiergegen mit allen Mitteln Schutzwehren zu errichten. Wir sind bereit, hierbei mitzuwirken. Zusammenschluß aller vaterländischen Parteien zur Bekämpfung des Feindes ist für die bevorstehende Reichstagswahl die Parole der Reichspartei. Keine direkte oder indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie — das ist unsere Stichwahlparole.“ — Der Parteivorstand der sozialdemokra-

tischen Fraktion des Reichstags sagt in seinem Wahlaufruf: „Seid auf der Hut! Bedenkt, daß ihr am Wahltag die Entscheidung über Krieg und Frieden in der Hand habt! Wähler Deutschlands, sorgt für eine andere Mehrheit! Je stärker die Sozialdemokratie im Reichstag erscheint, um so sicherer verankert ist der Weltfrieden und die Wohlfahrt des Volkes.“ „Helst den Grund legen,“ so heißt es am Schluß, „zu einer neuen, besseren Gestaltung unseres staatlichen und Gesellschaftsbauens, der die Devise tragen soll: Tod der Not und dem Müßiggang! Arbeit, Brot und Gerechtigkeit für alle!“

Eßlingen, 9. Dez. Heute früh gegen 4 Uhr explodierte in der Salzmännchen Bäckerei in der Webergasse der Backofen. Er wurde vollständig zertrümmert, auch wurde eine Kiegelwand hinausgeschlagen. Der Bäcker wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Brandwunden.

Neuenbürg, 11. Dez. In den am 4. und 7. Dezember d. J. unter Mitwirkung des Oberamtmanns Hornung stattgehabten Verhandlungen der Gemeindevertreter von Neuenbürg und Gräfenhausen über die Eingemeindung der Gräfenhausener Parzellen: Ziegelhütte, Reute, Bahnhof und mittlere Senfensfabrik nach Neuenbürg kam über die vorgelegenen Anträge eine Einigung zustande. Der Vollzug der Eingemeindung wird am 1. April 1912 stattfinden.

Gräfenhausen, 11. Dez. Im hiesigen Gemeindevwald verunglückte der 36 Jahre alte ledige Bauer Emil Uhr beim Holzfällen. Eine große Tanne traf ihn so schwer beim Umfallen, daß Uhr ein Bein doppelt gebrochen wurde und er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Er blieb wie tot liegen. Sein Wiederaufkommen ist zweifelhaft.

Schramberg, 11. Dez. Bei der Wahl zur Ortskrankenkasse siegte die Liste der christlich-nationalen Arbeiterschaft mit 14 Namen gegen die der Sozialdemokraten und der freien Gewerkschaften. Erstere hatten 180, letztere 166 unabhängige Listen abgegeben. Jede Liste enthielt 81 Vertreter.

Rottweil, 11. Dez. Aus Anlaß der heute stattfindenden Landesversammlung der württemberg. Zentrumsparthei fand gestern nachmittag im Sonnensaal eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher auch fast sämtliche Mitglieder der Zentrumsfraktion des Landtags zugegen waren.

Chefredakteur Seiwert vom Deutschen Volksblatt-Stuttgart sprach über die Wichtigkeit und die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen. Er bezeichnete dabei die Hege gegen die Reichsfinanzreform als eine politische Unehrlichkeit und Heuchelei allerersten Ranges. Der Feind stehe links. Möge

der Hansabund auch seine Millionen springen lassen, so werde es nach der Wahl doch wieder heißen: Fester nach jedem Sturm stehet der Zentrumsturm! — Der zweite Redner, Vizepräsident Dr. v. Kiene, verbreitete sich über die Tätigkeit des Zentrums im Landtag und sprach sich für ein gelegentliches Zusammengehen mit dem Bauernbund aus. Am Schluß der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Zentrumsfraktion Dank und Anerkennung für ihr Verhalten im Reichstag ausgesprochen wurde.

Plochingen, 11. Dez. Ein Italiener, der im Begriff stand, heimzureisen, ließ sich von zwei seiner Landsleute zum Trinken verleiten und setzte dem Alkohol dermaßen zu, daß er vollständig betrunken war. Als er am anderen Morgen erwachte, hatte er von seinen beträchtlichen Ersparnissen nahezu nichts mehr, auch fehlten ihm seine Papiere. Die fraglichen zwei guten Freunde sind aber inzwischen verschwunden.

Untergröningen, 11. Dez. In der Wirtschaft in Hohenberg bei Sulzbach gerieten einige junge Burschen in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Dabei wurde einer so schwer verletzt, daß er am andern Mittag starb. Auch die Täter sollen Verletzungen davongetragen haben. Ursache: die Weiber.

Göppingen, 11. Dez. In Ubingen fiel ein 4jähriger Knabe in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel, in Lorch ein 3jähriger Knabe ebenfalls in einen Topf mit heißem Wasser. Beide erlagen den Verletzungen.

Pforzheim, 12. Dez. Eine wirklich gediegene Weihnachts-Ausstellung bietet u. a. das als sehr leistungsfähig auf dem Gebiete der Edelmetallbranche bekannte Geschäft des hiesigen Goldjuweliers Heinrich Prestinari, Bahnhofstr. 12. Sowohl in Bezug auf das Arrangement als auf die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit vom einfachen Ketten bis zum herrlichsten Brillantschmuck und vom billigen Bröschchen bis zum kostbarsten Armband bietet die Ausstellung Bewundernswertes. Ein Besuch des Geschäftes ist sehr zu empfehlen.

Pforzheim, 10. Dez. In dem benachbarten Diellingen sind heute vormittag durch Feuersbrunst 7 Häuser, darunter das Rathaus, und 5 Scheuern eingeäschert worden.

Konstanz, 11. Dez. Interessante Nachwirkungen des letzten Erdbebens hat ein Fachmann von St. Gallen im Bodensee festgestellt. Nach genauen Ausmessungen im Untersee, dem westlichen Teil des Bodensees, haben sich dort auf Schweizer Seite Senkungen und Abstürze von 35—60 Meter

## Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

Else Wollmar löste ihr tränenüberströmtes Antlitz von der Schulter der alten Dame.

„O, Mama“, schluchzte sie, „ich liebe ihn mehr als je!“

„Du liebst ihn, und doch willst Du Dich von ihm trennen?“

Es war ein zugleich triumphierender, zugleich anklagender Blick, den Frau Lehnhard zu dem Professor hinüberwarf. Die Mienen des alten Herrn beherrschte eine ratlose Verlegenheit. Er machte seiner Tochter Zeichen, die diese aber nicht beachtete oder nicht verstand.

„Ich muß ja“, versetzte sie, vom Weinen unterbrochen. „Papa und Claus verlangen es ja von mir. Aber nie werde ich aufhören, Viktor zu lieben, und ich werde nie einem anderen Mann angehören. Das sage ihm, bitte! Und das sage ihm auch, daß er in meinen Augen immer als der beste und liebenswerteste Mann gelten wird, und daß ich ihn

nicht im Geringsten weniger liebe und achte wegen — wegen der dummen Geschichte aus seiner Jugend. Du hast ihm ja auch verziehen, obgleich er Dir schweren Kummer verursacht hat, und ich, die ich gar nicht einmal das Recht habe, ihm Vorwürfe zu machen der Dinge wegen, die vor langer, langer Zeit geschehen sind, als wir uns noch gar nicht kannten, ich sollte ihm nicht verzeihen?“

Der Professor erhob mit einer Gebärde der Verzweiflung beide Arme in die Luft; die Frau Professor schluchzte laut in ihr Taschentuch.

Frau Lehnhard aber löste sich jäh aus den Armen der sie Umschlingenden und sah ihr mit einem Blick grenzenlosen Erstaunens in die Augen.

„Was sagst Du?“ stieß sie kopfschüttelnd hervor. „Mein Viktor hätte mir Kummer gemacht? Nie! Er war immer ein guter, braver Sohn, an dem ich nur Freude erlebt habe.“

Verschüchtert hob Else ihren tränenumflorten Blick.

„Aber sie sagen doch“ —, begann sie stammelnd und stockend.

„Was sagen Sie?“

„Aber Else!“ mahnte der Professor und trat einen Schritt näher.

„Was haben sie Dir erzählt, Kind?“ fragte Frau Lehnhard dringlich und sah dem jungen Mädchen aus nächster Nähe beschwörend in die Augen. „Du bist mir eine Erklärung schuldig.“

Mit jäher Gebärde preßte das junge Mädchen ihr erglühendes Gesicht an die Schulter der alten Dame und berichtete unter Tränen:

„Sei mir nicht böse, Mama, daß ich davon angefangen habe, aber ich wollte Dir doch sagen, daß ich deshalb nicht schlechter von ihm denke. Er war ja noch so jung, als er es getan hat.“

Der Professor fuchtelte mit beiden Armen in der Luft. Seine Frau hatte sich in einen Sessel sinken lassen und schluchzte laut.

Frau Lehnhard's Augen öffneten sich weit in starrem Staunen. Sie faßte das junge Mädchen an beiden Armen.

„Wovon sprichst Du?“ herrschte sie die Weinende, immer erregter werdend, an. — „Was soll Viktor getan haben?“

Dem jungen Mädchen kostete es offenbar einen

Bänge, 4—6 Meter Breite und ca. 2 Meter Tiefe eingestellt. Noch ausgedehntere, wenn auch weniger tiefe Senkungen wurden von dem Gelehrten auf badischer Seite entdeckt, darunter solche von 80—100 Meter Länge. Auch bei Konstanz sind Senkungen im See beobachtet worden. Diesen Beobachtungen wird, laut „Bad. Pr.“, großer wissenschaftlicher Wert beigemessen.

Stoßach, 11. Dez. Nach amtlicher Feststellung beläuft sich der durch das letzte Erdbeben verursachte gesamte Gebäudeschaden auf zirka 39 000 Mk. Der Gebäudeschaden des Kirchturms ist mit zirka 10 000 Mk. in dieser Summe inbegriffen. Ganz besonders hatte das Gebäude des hiesigen Finanzamts zu leiden, dessen Giebel wahrscheinlich abgetragen werden muß.

Berlin, 10. Dez. Wie aus zuverlässiger Quelle geschrieben wird, beschloß die Reichsregierung, zu Anfang 1913 einen Teil der deutschen Kriegsmarine dauernd nach Emden zu verlegen. Der Etat fordert Mittel, um bei Larrelt unweit Emdens außer dem Kriegshafen auch Kasernements für 12 000 Mann verschiedener Truppengattungen zu errichten.

Berlin, 11. Dez. Den Morgenblättern zufolge dauern die großen italienischen Kriegsrüstungen an der Tiroler Grenze an. Der „Wiener Reichspost“ zufolge hat Italien das an der österreichischen Grenze liegende Alpenjägerregiment auf Kriegsstärke gebracht.

Berlin, 11. Dez. Eine Bande jugendlicher Einbrecher, die aus 15 Köpfen bestand und über 100 Einbrüche auf dem Kerbholz hat, ist gestern von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Berlin, 10. Dez. Eine 23 Jahre alte Krankenschwester, die bisher in einem Krankenhaus in Wien beschäftigt war, hatte dort einen Reichsdeutschen kennen gelernt, mit dem sie sich heimlich verlobte. Der junge Mann nahm vor einigen Monaten in Berlin eine Stellung an und schrieb vor kurzem an seine Braut, daß er Familienverhältnisse halber an eine Heirat nicht denken könne. Das junge Mädchen reiste nach Berlin und setzte sich mit seinem Geliebten ins Einvernehmen, wurde aber von ihm und seinen Eltern abgewiesen. Gestern kam es zwischen den Verlobten zu einer Aussprache, die damit endete, daß die Braut den Verlobungsring zurück erhielt. Kurz darauf sprang die junge Krankenschwester aus dem Fenster des 3. Stockwerks auf den Hof hinab, nachdem sie sich zuvor die Augen verbunden hatte. In hoffnungslosem Zustande wurde sie mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft.

Hamburg, 11. Dez. Durch den augenblicklich vor dem Reichsgericht verhandelten Spionageprozeß ist man einer über ganz Deutschland verzweigten, in englischen Diensten stehenden Spionagebande auf die Spur gekommen. Das verhaftete gewesene Haupt der Bande, der Schutzmann Klaus, ist aus dem Gefängnis in Wilhelmshaven ausgebrochen und vermutlich nach Holland entkommen.

In Breslau hat ein 16jähr. Bursche ein 10 Jahre altes Mädchen mit einem Hammer schwer verletzt und dann die Wohnung in Brand gesteckt. Das Mädchen ist gestorben, der Täter verhaftet.

Chur, 11. Dez. In Serenus hat der geisteskranke Lehrer Flätsch Vater, Mutter, Schwester und sich selbst erschossen.

Die Hunde auf dem St. Bernhard haben wieder zwei Menschen das Leben gerettet. Sie führten die Mönche zu zwei Frauen, die im Schnee steckten und ausgegraben wurden. Nachdem die Frauen sich erholt hatten, erzählten sie, daß sie gezwungen gewesen seien, nach einem Orte bei Mailand zu wandern, wo sie Verwandte hätten. Auf dem Großen St. Bernhard gerieten sie in Schneewehen. Ein Hund fand sie und suchte sie zu befreien. Als es ihm nicht gelang, holte er furchtbare Anstrengung, um die Erklärung über ihre Lippen zu zwingen:

„Papa und Claus sagen doch, daß ich nicht Viktors Frau werden darf, weil er vor Jahren einmal fremdes Geld genommen und dafür im Gefängnis—“

Ein wilder Aufschrei unterbrach sie. Frau Lehnhard zog ihre Hände von der Erschreckenden so heftig zurück, daß diese fast zu Boden gestürzt wäre.

Mit kreidebleichem Gesicht drehte sich die alte Dame zu dem Professor um. Ihre Augen sprühten Zorn und Berachtung.

„Also das haben Sie dem armen Kinde einge-redet, um sie Viktor abspenstig zu machen, weil es Ihnen, wer weiß aus welchem Grunde, leid tut, daß Sie meinem Sohne Ihr Jawort gegeben? Also mit solchen Waffen, Herr Professor, kämpfen Sie und Ihr Herr Sohn! Dann haben Sie freilich Recht: mein Sohn paßt nicht zu einer Familie, die zu Lüge und Verleumdung ihre Zuflucht nimmt.“

[Fortsetzung folgt.]

einen zweiten Hund durch sein Bellen herbei. Dann kamen die Mönche, um das Befreiungswerk zu vollenden. Seit einigen Monaten haben die Hunde bereits 5 Personen gerettet.

Paris, 11. Dez. Ueber die französisch-spanischen Verhandlungen meldet der Petit Parisien aus Madrid: Die spanische Regierung lehnt den französischen Verständigungsvorschlag in seiner jetzigen Form ab. Sie weiß zwar Frankreich Dank dafür, daß es auf gewisse Forderungen verzichtet, die Spanien als für seine nationale Würde beleidigend angesehen hätte, aber sie hält die von der französischen Regierung verlangten Entschädigungen für übertrieben.

Paris, 11. Dez. Wie den hiesigen Blättern aus Lüttich telegraphiert wird, entstand, wie bereits kurz gemeldet, gestern abend in einem Kine-matographentheater infolge eines Bombenattentats eine Explosion. In dem Theater befanden sich an 3000 Personen, von denen über 40 verletzt wurden, darunter 8 lebensgefährlich. Unter der Menge entstand eine furchtbare Panik und in dem Gedränge wurden viele Menschen verletzt.

Brüssel, 11. Dez. Die in der Kathedrale von Xanten gestohlenen wertvollen Gobelins wurden hier aufgefunden.

London, 11. Dez. Daily News schreiben, sie hätten Grund zu der Annahme, daß die Admiralität bereits den Flottenplan erörterte, der im Januar dem Kabinett vorgelegt werden müsse. Man erwarte die Herabsetzung um mindestens 2 Millionen Pfund, aber wenn das deutsche Flottengesetz wieder revidiert werde, werde England das Gleiche tun, koste es, was es wolle. Wenn jedoch das deutsche Flottengesetz unverändert bleibe, werde die Zahl der vorgeschlagenen Linienschiffe 4 nicht übersteigen.

Coruna, 10. Dez. Von hier wird gemeldet, daß der spanische Dampfer Adele Noe bei Pedrozoj im Sturm mit der ganzen Besatzung untergegangen ist.

Konstantinopel, 10. Dez. Nachrichten aus Bulgarien besagen, daß man dort eifrig weiter rüstet und direkt Kriegsvorbereitungen trifft. Es ist auch nicht daran zu zweifeln, daß italienische Offiziere und Emissäre eine rege Tätigkeit in Bulgarien entfalten.

Saloniki, 7. Dez. Der nunmehr vorliegende Bericht des Wali in Kossowo über die Vorgänge von Jstip besagt, daß nach der Zerstörung der Moschee unter den Mohammedanern eine ungeheure Erregung entstanden sei, bei der die Bulgaren von der Menge angegriffen, 14 getötet, 32 tödlich und 125 leichter verletzt wurden; schließlich habe Militär die Ordnung wiederhergestellt. In Ueskub ist ein des Dynamitanschlags verdächtiger Bulgare verhaftet worden.

Newyork, 8. Dez. Gerüchte von einer Katastrophe auf dem caraischen Meer beunruhigten die Bevölkerung Newyorks. Danach sollten drei Vergnügungsdampfer mit etwa 600 Personen an Bord untergegangen sein. Glücklicherweise haben sich diese Gerüchte nicht bestätigt. Vielmehr sind Nachrichten in Newyork eingetroffen, wonach die Schiffe allerdings sich in schwerem Sturm befunden haben, ohne daß aber eines der Schiffe Beschädigungen erlitten hätte.

### Der italienisch-türkische Krieg

Tripolis, 10. Dez. Es hat sich nichts Neues ereignet. Der Oberbefehl hat Nachrichten erhalten, nach denen die Türken und Araber bei Azizia unter Mangel an Nahrungsmitteln leiden. Kanonen besitzen sie nicht. Die Zahl der Araber ist im Abnehmen begriffen. Ein drahtloses Telegramm aus Benghasi stellt die Lage als unverändert dar. Am Abend des 7. Dez. machte der Feind einige Angriffe auf die italienischen Vorposten, wurde aber sofort zurückgeworfen. Die Situation in Tobruk und Derna ist gleichfalls unverändert.

Konstantinopel, 10. Dez. Nach Blättermeldungen erhielten die Italiener in Galopis an den Dardanellen eine Frist von drei Tagen zur Abreise. Den Italienern in Smyrna, deren Zahl einschließlich Frauen und Kinder ungefähr 8000 beträgt, wurde eine Frist bis zum 16. Dez. gesetzt. Das deutsche Konsulat ersuchte um Verlängerung der Frist.

Konstantinopel, 11. Dez. Nach Blättermeldungen wird der Beschluß bezüglich der Italiener auch auf die Städte an der Adria und auf den Inseln des Archipels Anwendung finden. Es handelt sich nicht um die Ausweisung der Italiener, sondern um ihre Entfernung in andere Landesteile.

Konstantinopel, 10. Dez. Die seit einiger Zeit von Said Pascha inspirierte „Sabah“ will erfahren haben, daß der von Rußland getane Schritt nicht die Grenze eines geäußerten Wunsches nach mündlichem Meinungsaustausch überschreite. Ruß-

land habe freie Durchfahrt nur in Friedenszeiten für die auf den Werften erbauten Schiffe verlangt.

### Die Revolution in China

London, 8. Dez. Nach einer Depesche aus Schanghai sollen die chinesischen Revolutionäre davon abgekommen sein, aus China eine Republik zu machen. Vielmehr wollen sie sich mit einer konstitutionellen Monarchie begnügen. Als Kandidat für den Kaiserthron wird u. a. Yuanshikai genannt.

Hankau, 11. Dez. (Reuter.) Der Waffenstillstand ist am Samstag um 15 Tage verlängert worden. — Nach Telegrammen Liuanhongs haben beide Parteien sich für Hankau als Verhandlungs-ort entschieden.

### Vermischtes.

— [Eine originelle Rechnung.] Bei der Restauration des Kirchenarchivs einer alten lutherischen Kathedrale in Finnland entdeckte man, so weiß die „Nova Reforma“ zu berichten, unter anderen Papieren eine sehr originelle Rechnung, die augenscheinlich von dem Meister ausgeschrieben worden war, der die Kathedrale im Jahre 1618 aufgefrißt hatte. Unter anderem finden sich auf dieser Rechnung folgende Posten:

- Die zehn Gebote verbessert und die Geseztafel mit Firnis überzogen 2 Kr.
- Den Pilatus oder Pontius aufgefrißt und seine Mütze mit neuem Pelz eingefast 1 Kr.
- Das Dienstmädchen des Erzkaplans 3 mal übermalt 2 Kr.
- Den Himmel vergrößert und einige Sterne hinzugefügt 3 Kr.
- Das Höllefeuer verbessert und dem Teufel ein graufigeres Gesicht gemalt 15 Kr.
- Die 30 Silberlinge des Judas versilbert 1 Kr.
- Das Ende der Welt verlängert, weil es zu kurz war 3 Kr.
- Das Rote Meer vom Fliegenschmutz befreit 3 Kr.

(Vom Kleinen A b c - Sch ü z e n.) Die kleinen Buben sitzen in der Schule und hören, was der Lehrer ihnen erklärt von allerlei Arbeit und Handwerk. Schließlich fragt er: „Nun, was arbeiten denn eure Väter zu Haus?“ worauf ein kleines Bärchen in unverfälschtem Schwarzwälder-Schwäbisch die prompte Antwort gibt: „Zeiteng leasa ond Heer (Hühner) suattere.“

### Verzeichnis der vom 15. bis 30. November angemeldeten Fremden.

#### In den Gasthöfen.

Gasth. z. Eintracht. Bräcke, Dr. Karl, Kaufmann, Pforzheim. Laut, Dr. Friedrich, Monteur, Degerloch. Wenz, Dr. Fritz, Kaufmann, Straßburg. Hieber, Dr. Franz, Beamter, Schorndorf.

Gasth. z. Eisenbahn. Maurer, Dr. R., Kaufmann, München. Leopold, Dr. B., Kaufmann, Metz. Mary, Dr. Louis, Kaufmann, München. Laut, Dr. Stefan, Stuttgart. Drenstein, Dr. S., Mannheim. Levi, Dr. Josef, Kaufmann, Mannheim. Goldmann, Dr. Grete, Berlin. Wipshüs, Dr. Selma, Berlin.

Gasth. z. alt. Vinde. Dettinger, Dr. Max, Pforzheim. Wilhelm, Dr. Th., Maler, Rottweil. Gittinger, Dr. Max, Am., Rastatt. Lutter, Dr. C. J., Schriftsteller, München.

Hotel Palmengarten. Becker, Dr. R., München. Walentin, Dr. A., Darmstadt. Schnell, Dr. W., Altona, Um. Zahl der Fremden . . . . . 20 844.

### Standesbuch-Chronik

#### der Stadt Wildbad

vom 2. bis 8. Dez. 1911.

#### Geburten:

- 30. Nov. Haag, Hermann Friedrich, Holzhauer in Sprollenhäus, 1 Tochter.
- 3. Dez. Großmann, Hermann Karl, Kaufmann hier, 1 Tochter.

#### Aufgebote:

- 4. Dez. Strasser, Johannes Ludwig, Glaser hier, und Hesseberger, Wilhelmine Gottlieb in Kleinglattbach.
- 6. Dez. Sadmann, Georg Friedrich, Küfer in Mittel-Enzal, und Haag, Christine Karoline, We. in Sprollenhäus.
- 7. Dez. Barth, Leonhard Christian, Metzger in Pforzheim, und Knöller, Anna Marie in Pforzheim.

## In Trauerfällen

fertigt sofort:

Trauerbriefe

„ -Extrablätter

Danksagungskarten

Grabreden

zu soliden Preisen

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

## Praktische Weihnachtsgeschenke



MAGGI<sup>®</sup> Würze,  
MAGGI<sup>®</sup> Suppen,  
MAGGI<sup>®</sup> Bouillon-Würfel.

Man achte genau auf den Namen **MAGGI**.

## Taschentücher

Kindertaschentücher, gesäumt p. Dtzd. Mk. 1.—  
Herrentücher, baumwollen,  
gesäumt " " " 1.80  
halbleimene Tücher, gesäumt " " " 3.60  
Reinleimene Bielefelder Tücher,  
langgewobene Ware, schönstes  
Fabrikat " " " 5.— an  
Bielefelder reinleimene Batist-  
tücher, reinleinen " " " 2.80 "

Grösste Auswahl in  
eleganten Madeira-, Hohlbaum- und Stiekerel-  
Taschentüchern.

Stücken wird in schönster Ausführung zum Selbst-  
kostenpreis berechnet.

PHIL. BOSCH

Tel. 32.

## Zahn-Praxis Zittel

75<sup>1</sup> Hauptstrasse 75<sup>1</sup>  
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.  
Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Stuttgart.

**Einzig grösstes Möbellager**  
billigste und beste Einkaufsquelle für  
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen  
Hotel- und Pensionats-Einrichtungen.  
**A. Bühler's Möbelhallen**

2 A Katharinenstrasse 2 A.

Für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner  
Zimmer empfehle ich:

40 komplette Schlafzimmer	von 180 Mk. an
25 Büffets in eichen, Nussbaum	120 " "
100 Tische in allen Fassonen	4.50 " "
1800 Stühle in allen Fassonen	2 " "
180 Spiegel, Wehzeug- u. Kleiderchr.	17 " "
70 Kommoden, Ia. Qual.	20 " "
48 Waschkommoden, Ia. Qual.	24 " "
200 Nachtschränke, Ia. Qual.	9 " "
75 Vertikals mit Spiegel	32 " "
200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart.	16 " "
48 Küchbüffets und Kästen	15 " "
18 Schreibtische	50 " "
100 Trumeaux und Spiegel	7.50 " "
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas	38 " "
300 Patent- und Polstermöbel in allen Farben und Qual.	20 " "
400 Matratzen, 1- u. 2-teilig in Wolle, Utric, Moßhaar, Kapot u. Seegras	12 " "
20 Vorplatzmöbel	19 " "

ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.  
Speisezimmer in jeder Preislage.  
Lugus-, Klein- und Biermöbel, passend zu Weih-  
nachtsgeschenken, in großer Auswahl.  
Versand nach allen Bahnhöfen.

**A. Bühler's Möbelhallen**

Stuttgart.

2 A Katharinenstrasse 2 A  
Sonntags geschlossen.

## Backartikel

Staub-, Sand-, Farin-, Hagel-, Streu- und Vanillezucker Sprengerles- und Lebkuchenmehl Backhonig, Mandeln Haselnüsse, Feigen Birnenschnitze Citronat-Orangeat Rosinen, Zibeben,	Sulfarinen, Citronen Backpulver, Pottasche, Amonium sämtl. Gewürze Arac, Rum, Kirsch- und Zwetschgen- wasser Chocolade und Cacao in verschiedenen Mischungen
--	---

empfehlenswert

**G. Lindenberger.**

Mandeln und Nüsse werden auf Wunsch  
gemahlen.

Wildbad.

## Bade-Anstalt Jungborn.

Der hiesigen Einwohnerschaft, sowie den Mit-  
gliedern der Krankenkassen teile ich mit, dass meine  
Bade-Anstalt wieder eröffnet ist.

Es werden folgende Bäder abgegeben:

**Dampf-, Wanne-, Rumpf- u. Sitzbäder,  
kohlenäure Bäder, Fichtennadel-  
Bäder, Massagen, Packungen usw.**

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein  
CARL SCHMID, Villa Jungborn, Tel. 109.

Gute und billige Bedienung.



Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbräuherei  
**LANDAUER & MACHOLL,  
HEILBRONN.**  
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Für Weihnachten!

**Handarbeiten,**  
Stoffe, Seiden, Garne usw.  
**Strick- u. Häkelgarne**  
in Wolle und Baumwolle.

Grösste Auswahl bei

**Geschwister Horkheimer.**

Architekt **E. Boger** und  
Bau-Ing. **K. Th. Herrmann**  
**-Architekturbureau-**

Wildbad Villa Zeppelin.  
Gewissenhafte Beratung in allen  
Bauangelegenheiten.

**Was koche ich morgen?**  
Columbus-Eiernudeln  
oder Prinzess-Maccaroni!  
Garantiert farblich.  
Fabrikanten: Otto & Kaiser, Heilbronn a. N. u. Friedrichsfeld L. B.

Im Verlag von Zeller und  
Schmidt in Stuttgart ist er-  
schienen und bei **Chr. Wild-  
brett**, König-Str. 68 in  
Wildbad zu haben:

Neues

## Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische An-  
weisung zur bürgerlichen und  
feineren Kochkunst von **Frie-  
derike Zeller**, prakt. Köchin.  
Umgearbeitet von **Hud. Zäch**,  
Küchenmeister. Neue, ver-  
mehrte und verbesserte Aus-  
gabe. Circa 2200 Rezepte.  
Preis 3 Mk. 50 Pfg. in  
elegantem Einband.

Große Friedrichshafener Weihnachts-

## Geld- Lotterie

Ziehung garant. 29. Dezember 1911  
3011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.

**80000**  
I. Hauptgewinn bar

**40000**  
II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

**12000**  
128 Geldgewinne Mark bar

**10500**  
2880 Geldgewinne Mark bar

**17500**  
3011 Geldgewinne Mark bar

**80000**  
Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,  
11 Lose 20 Mk.;  
Porto und Liste 25 Pfg. zu be-  
ziehen durch d. Generalagentur  
**J. Schweickert** Stuttgart  
Markstr. 6  
sowie alle Verkaufsstellen.

Siehe bei: Carl Zeith. Bott.

## Kalender

für das Jahr 1912

sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett,**  
Papierhandlung.



Musikinstrumente,

Grammophone,

Automaten

beziehen Sie am billigsten  
in bester Qualität von

**C. Sattler, Musikwerke,**  
Pforzheim.

Katalog verlangen!  
Reparaturen prompt!

Der Anteil der Württem-  
berger am Feldzug  
1870/71.

Von **A. Schott**, Rgl. Württemb.  
Oberstleutnant a. D.

Mit 63 Abbildung, nach Original-  
aquarellen des Verfassers, 2 photo-  
graphische Aufnahmen und 2 Karten.  
Elegant gebunden 3 Mk. 50 Pfg.

Zu haben bei

**Chr. Wildbrett,**  
Buch- und Papierhandlung  
König-Strasse 68.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 Par. 8, des Reglements zur Ausführung dieses Wahlgesetzes Par. 2 und der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Dezember 1911 wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag angelegte Wählerliste, welche die zum Wählen Berechtigten enthält, ist vom

Donnerstag, den 14. Dezbr. ds. Js., an bis Donnerstag, den 21. Dezbr. ds. Js., je einschließlich zu jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt. (Wahlreglement Par. 2.)

2. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen, den Tag des Beginns der Auslegung der Liste eingerechnet, bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Ortskunde beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch den Gemeinderat.

Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, den Tag des Beginns der Auslegung der Wählerliste eingerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Gemeindevorstandes den Beteiligten bekannt gemacht sein. (Wahlreglement Par. 3.)

3. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind. (Par. 8 des Wahlgesetzes.)

Wildbad, den 12. Dez. 1911.

Stadtschultheiß:  
Baegner.

## Einladung.

Zur Lösung von Neujahrswunschenthebungsarten wird auch heuer wieder eingeladen.

Die Karten können bei den Amtsdienern und Schulkleuten in Empfang genommen werden.

Die eingehenden Beträge werden auf Neujahr zur Unterstützung von Armen, namentlich solcher, die nicht in öffentlicher Armenunterstützung stehen, verwendet werden.

Die Namen der Kartenlöser werden noch vor Neujahr bekannt gegeben mit dem Hinweis, daß derjenige, der eine solche Karte erwirbt, auf diese Weise seine Neujahrsgratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Wildbad, den 9. Dezember 1911.

Ev. Stadtpfarrer: Köhler. Kath. Stadtpfarrer: Fischer.

Stadtschultheiß: Baegner.

## Evang. Arbeiter-Verein

Wildbad.

Am Sonntag den 17. Dezember

begeht der Verein seine

## Weihnachts-Feier

in der Turnhalle, von 7 Uhr an, und ladet die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, ebenso die passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen freundl. ein. Nichtmitglieder können gegen 1 Mk. Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Vorstand.

Chrengaben für die Verlosung mögen beim Vorstand Karl Rath oder beim Kassier A. Krumm abgegeben werden.

## Praxis für Zahnleidende

Behandl. der Mitgl. der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Wildbad Tel. 113 Café Bechtle

## Fritz Seitz, Dentist

Langjährige Tätigkeit als I. Assistent und  
Praxisleiter in ersten Praxen.

Spezialist für Goldplomben und Brückenarbeiten.

Sprechstunden: 8-12 Uhr, 1-7 Uhr.

Sonntags 9-2 Uhr.

Ich habe mich in Tübingen als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich Neue Strasse 6, neben der Osiander'schen Buchhandlung.

Tübingen, im Dezember 1911.

## Rechtsanwalt Dr. Riecker

Telefon 558.

## Oetker's Rezepte



### Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber man fügt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Spänen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren.

Wildbad.

Zu

## Weihnachts-Geschenken

geeignet sind

gut versilberte Tafelbestecke,

mit und ohne Stiel

von Gebrüder Hepp in Pforzheim;

sowie sonstige versilberte Gegenstände, wie

Aufsätze, Figuren, Randservice usw.

Aus meinem reichhaltigen Lager in Glas-, Porzellan- und Steingut empfehle ich:

Wein-, Bier- und Likörservice

Kaffee-, Tee- und Speiseservice

Waschgarnituren, Küchenservice

einfach bis feinst.

Werk's Einkoch-Apparate;

ferner:

Wand- und Broteller,

Vasen und Blumentöpfe,

Büsten, Figuren und Nippes.

C. Aberle sen.,

Inh. E. Stumenthal.

## Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe

ist die Lebens-Versicherung zugunsten der Familie.

Die einen Bestand von

reichlich 1040 Millionen Mark

aufweisende

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

gewährt die Versicherung zu niedrigsten Kosten und günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:

Fritz Rath, Bankkontrollleur, Wildbad

Telefon Nr. 4 - Hauptstraße 149.

## Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr

## Singstunde

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Mittwoch abend 8 Uhr

## Singstunde

im Gasth. z. Hirsch.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Habe einige Wagen

## Dung

zu verkaufen.

Bäcker Biesle.

## Bücherei fürs Deutsche Haus.

Eine Sammlung interessanter Unterhaltungsliteratur mit vorzüglichem Inhalt.

Jedes Heft 10 Pfennig.

Alle 2 Wochen wird eine Nummer ausgegeben, die einzeln käuflich ist.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlung.

Verschiedene Sorten

## Lebkuchen, Liqueur und Schaumkonfekt

für Händler

und Wiederverkäufer empfiehlt

G. Tindenberger.

## Tipp-Topp!

Das neue

## Telephon-Adressbuch

von

Wildbad, Pforzheim und Umgebung

(Westentaschen-Format) à 25 Pfennig zu haben im Alleinverkauf für Wildbad bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlg.

## Suppen-Biscuit

(ohne Zucker)

beliebte Einlage, empfiehlt stets frisch

Bäcker Bechtle.